



AVEC AMOUR ET ACHARNEMENT

Ein Film von Claire Denis

Mit Juliette Binoche, Vincent Lindon, Grégoire Colin, Issa Perica, Bulle Ogier

Berlinale 2022 - Silver Bear for Best Director

San Sebastian International Film Festival 2022 - nom. Donostia Award

Kinostart : 19. Januar 2022

Länge 116 min

Download pressmaterial <https://www.frenetic.ch/espace-pro/details/+/id/1227>

MEDIEN

Mischa Schiwow / Lea Link

mischa.schiwow@prochaine.ch

lea.link@prochaine.ch

079 303 35 75 / 044 488 44 22

www.frenetic.ch

DISTRIBUTION

FRENETIC FILMS AG

Lagerstrasse 102

8004 Zürich

www.frenetic.ch



SYNOPSIS

Der in Berlin ausgezeichnete, neue Film von Claire Denis ist ein Liebesdrama, in welchem eine Frau und zwei Männer in die unkontrollierbare Spirale der Eifersucht gezogen werden.

Paris im Winter. Sarah und Jean lieben sich und leben seit mehreren Jahren zusammen. Es ist eine Liebe, die sie glücklich macht und gegenseitig stärkt. Sie vertrauen einander und das Verlangen hat nie nachgelassen. Eines Morgens trifft Sarah zufällig auf ihren ehemaligen Liebhaber François. Derjenige François, der ihr damals Jean vorgestellt hat, derjenige François, den sie, ohne zu zögern, für Jean verlassen hat.



INTERVIEW MIT CLAIRE DENIS

Ist dies nach *Un beau soleil intérieur* im Jahr 2017 das zweite Mal, dass Sie mit Christine Angot zusammenarbeiten, um ein Drehbuch zu schreiben?

Ja, aber die Arbeit mit Christine war dieses Mal etwas anders. Es ging nicht darum, ex nihilo zu schreiben, sondern einen ihrer Romane, *Un tournant de la vie*, zu adaptieren. Außerdem, und das ist nicht unwichtig, nahm dieses Projekt zu Beginn der Pandemie Gestalt an. Wie viele andere standen wir zu Hause still, wie unter Hausarrest. Also haben Christine und ich gearbeitet. Es ist ein bisschen seltsam, das zu sagen, aber es ist die Wahrheit: Dieser Film existiert dank des Lockdowns.

Wie arbeiten Sie beide?

Christine ist ziemlich düster. Ich selbst bin eher eine ängstliche Person. Die Mischung aus unseren Sorgen sprühte Funken, bis sie ziemlich explosiv war. Pluspol, Minuspol, wie eine elektrische Batterie. Es lebt, es bewegt sich, es geht schnell, es ist nie leblos und vor allem ist es sehr fröhlich. Bei Christine braucht es nicht viel, damit mich das Lachen überkommt. Christine ist genau in dieser permanenten Offenheit für Humor.

Könnten Sie "Avec Amour et Acharnement" zusammenfassen?

Es ist eine einfache Geschichte: Sara ist eine Frau, die in einer Beziehung mit Jean lebt. Durch Zufall trifft sie François, einen ehemaligen Liebhaber, wieder. Aber sowohl in Christines Roman als auch im Film ist diese Einfachheit einzigartig und unterläuft viele Klischees.

Welche Klischees sind das?

Die Klischees, die mit den bekannten Automatismen verbunden sind: der Dreierhaushalt, die Frau, die zwischen zwei Männern aufgeteilt ist und unter dieser Aufteilung leidet, etc. Bei Christine bestand jedoch kaum die Gefahr, dass man in diese Konventionen abrutscht. Es ist ein Film, in dem alles schief läuft. Ein Drehbuch ist für mich immer eine weiche Materie, die sich nach und nach versteift: Silhouetten tauchen aus dem Nebel auf, sie beginnen sich zu bewegen, zu sprechen, sie nehmen Gestalt an...

Diese drei Personen leben in der Gegenwart und wir werden nie viel über ihre Vergangenheit erfahren?

Das ist offensichtlich absichtlich so. Sara arbeitet bei Radio France Internationale, RFI, diesem öffentlich-rechtlichen Sender in Frankreich, der sich für die Nachrichten aus aller Welt

interessiert. Es ist für mich und die Figur wichtig, dass sie Stimmen hört, die sagen, dass es überall nicht so gut läuft. Sie sagt auch im Vorbeigehen, dass sie den Vater ihrer Tochter sehr geliebt hat und immer lieben wird. In ihrer fernen Landschaft ist sie also auch eine Mutter. Wir verstehen, dass Jean arbeitslos ist, dass er im Gefängnis war, dass er ein ehemaliger Rugbyspieler ist und dass er um jeden Preis versucht, wieder in die Arbeitswelt einzusteigen. Er versucht auch, wieder der Vater seines Sohnes zu sein, den er seiner eigenen Mutter anvertraut hat. Vielleicht ist François ein Schläger oder ein verletzter Mann, der sich rächen will? All diese Anhaltspunkte sind minimal, aber sie sind meiner Meinung nach ausreichend. Und sei es nur, weil sie den Zuschauern die Freiheit lassen, sich etwas vorzustellen.

Ein Film ist wie ein Haus. In diesem, so wie ich es gebaut habe, musste ich keine weiteren Räume, Anbauten, hinzufügen, um es bewohnbar zu machen. Die Konsistenz der Figuren liegt nicht in ihrer jeweiligen Biografie, sie ist zeitgenössisch, und ihre vorläufige Aktualität liegt ganz in diesen wenigen Tagen, die sie im Winter in Paris verbringen, wo ein Gefühlswirrwarr sie durcheinanderwirbelt. Auch aus diesem Grund gibt es nur wenige Außenszenen. Ihre Innerlichkeit fungiert als eine etwas geheimnisvolle Äußerlichkeit. Sie sind alle drei eine Art Außerirdische, die aus ihren Sitten und Gebräuchen herausgebeamt wurden.

***Avec amour et acharnement* ist auch ein weiteres Wiedersehen, diesmal mit Schauspielern, die Sie bereits gedreht haben, einige von ihnen sogar mehrmals: Juliette Binoche, die Sara spielt, Vincent Lindon, der Jean spielt, und Grégoire Colin, der François ist.**

Es war ein Wiedersehen, das schnell den Charakter von etwas noch nie Dagewesenem annahm. Mit Juliette Binoche zum Beispiel, die zu allem fähig ist! Komödie wie in Eine schöne innere Sonne und hier eine Art tragischen Ernst. In ihr steckt Tapferkeit, sie stellt sich allem, sie trotzt allem. Das ist kein Flan, das ist organisch. Juliette ist ganz und gar Sara: schön und rebellisch, mit Liebe und Verbissenheit...

Vincent Lindon hat mir das Geschenk seiner maskulinen, aber sanften und beruhigenden Kraft gemacht. Auch er ziert sich nicht, sobald er der Figur sein Vertrauen geschenkt hat. Dieser Jean, den er verkörpert, ist ein hilfloser Mann, der nicht lächerlich wirkt, ganz im Gegenteil, wenn er sagt, dass er gerne im Supermarkt einkauft. Er ist die Zartheit und Zerbrechlichkeit in einem Mann. Eine der Szenen, die ich mit Vincent liebe, ist die, in der er auf den Balkon seiner Wohnung tritt, um eine Zigarette zu rauchen. Alles wird im Stillen gesagt: Sein Verlangen nach einer Zigarette darf nicht das Leben anderer Menschen beeinträchtigen.

Grégoire Colin ist eine andere Art von Männlichkeit. Ich konnte es kaum erwarten, ihn wiederzusehen und zu filmen, seinen Wolfsschädel zu finden. François, seine Figur, ist ein instinktiver Filou, der sein Leben wie im Kasino spielen will: allez hopp! Wir setzen alles auf Rot oder auf Schwarz, noch einmal, ein letztes Mal. Wir werden sehen... Das Wichtigste für ihn ist nicht die Hoffnung auf einen Gewinn, sondern die Aufregung des Spiels.

Was ist die gemeinsame Agenda dieser drei Akteure?

Was mich über die Fiktion des Films hinaus mit ihnen verbindet, ist, dass wir uns weiterhin liebten und uns nie trennten. Jeder flüsterte mir zu: Das ist meine Figur, ich liebe sie und ich bitte dich im Gegenzug, sie zu lieben. Natürlich kann man mit ihnen über die Kostüme, die Frisuren oder die Kulissen, in denen sie sich bewegen werden, diskutieren. Aber ich kann nicht mit ihrem vollen Einsatz verhandeln. Sobald sie da sind, und zwar wirklich da sind, dringen sie in alles ein. Was für eine sanfte Invasion! Es ist kein Platz mehr frei, um sie nicht zu mögen. Das gilt auch für die anderen Schauspieler des Films, wie Mati Diop, wie Bulle Ogier. Ich habe so sehr darauf bestanden, dass sie sich uns anschließen, ich habe sie gebraucht. Sie haben mir Vertrauen gegeben, sie haben mir geholfen, den Film durch andere, freiere und persönlichere Türen zu betreten.

Sie haben zum ersten Mal mit dem Kameramann Eric Gautier zusammengearbeitet. Wie haben Sie mit ihm über den Bildausschnitt entschieden?

Eric Gautier und ich kannten uns seit Jahren, hatten aber nie die Gelegenheit gehabt, einen Film zusammen zu machen. Der Pakt zwischen uns bestand darin, dass wir uns beide Seite an Seite ganz nah an die Intimität dieses Trios heranwagen. Es gibt viele Hemmungen, sich der Intimität zu nähern, aber die Wohnung, in der wir drehten, hat Eric und mich aufgrund ihrer relativen Enge in die Nähe gedrängt. Und in einer Nacht der Dreharbeiten, in der Szene mit dem Streit zwischen Sara und Jean, stürzten wir uns in diesen Streit, aus dem wir alle blutleer hervorgingen.

Die Figur der Sara verkörpert eine Art Freiheit?

Das Begehren der Männer ist nicht schlecht. Das Begehren der Frauen ist vielleicht besser, sie haben das Recht auf die gleichen Abweichungen wie die Männer. Ehebruch? Verrat? All dieses vereinbarte Vokabular der bürgerlichen Ehe ist mir völlig fremd. Sara ist weder eine Unterwürfige noch ein Opfer. Sie gibt sich ihrem Verlangen hin, aber keiner bestimmten Person, weder ihrem regelmäßigen Partner noch ihrem flüchtigen Liebhaber.

Trotzdem ist es ein unglaubliches und nicht allzu häufiges Glück, einen ehemaligen Geliebten wiederzufinden. Sie versucht diese Chance, sie wirft die Münze in die Luft, sie spielt dieses gefährliche Spiel, bei dem sie eine Münze wirft, und im Grunde ist es ihr egal, wo und wie die Münze zurückfällt, auf welcher Seite sie landet. Sie ist eine Abenteurerin des Lebens, die sich auf einem zweischneidigen Rasiermesser bewegt, wie die von Stuart Staples komponierte Originalmusik, die auch der englische Titel des Films ist, sagt: *Both sides of the blade*.

FILMOGRAPHIE CLAIRE DENIS

Regie Kinofilm

2022	STARS AT NOON Grand Prix - Festival de Cannes 2022
2022	AVEC AMOUR ET ACHARNEMENT Ours d'Argent - Berlinale 2022
2018	HIGH LIFE
2017	UN BEAU SOLEIL INTERIEUR Prix SACD - Quinzaine des Réalisateurs 2017
2013	LES SALAUDS
2011	ALLER AU DIABLE Moyen-métrage réalisé pour le Jeonju Film Festival
2010	WHITE MATERIAL
2009	35 RHUMS
2005	L'INTRUS
2002	VENDREDI SOIR d'après le roman d'Emmanuelle BERNHEIM
2001	TROUBLE EVERY DAY
2000	BEAU TRAVAIL
1997	NENETTE ET BONI Léopard d'Or - Festival de Locarno 1996
1995	LA DECLARATION Court-métrage pour la Fondation Cartier
1994	J'AI PAS SOMMEIL Sélection Officielle UCR - Festival de Cannes 1994
1990	S'EN FOUT LA MORT

1989 MAN NO RUN
1988 CHOCOLAT

Regie Fernseh

1994 U.S GO HOME
 Arte : Collection « Tous les garçons et les filles de leur âge »
1992 LA ROBE À CERCEAU
 Moyen-métrage, Arte
1990 JACQUES RIVETTE, LE VEILLEUR
 Cinéma de notre temps

CAST

Juliette Binoche
Vincent Lindon
Grégoire Colin
Bulle Ogier
Issa Perica
Hana Magimel
Mati Diop
Alice Houry
Bruno Podalydès
Lola Creton
Richard Courcet

Sara
Jean
François
Nelly
Marcus
Anna
Gabrielle
Employée tribunal de commerce
Invité inauguration
Lola
Employé de poste

CREW

Regie
Kamera
Setdesign
Kostüm
1te Regieassistentz
2te Regieassistentz
Regieleitung
Ton
Sounddesign
Mischung
Komposition
Drehbuch

Schnitt

Produktionsleitung
Postproduktionsleitung
Exekutiv Produzentin
Ko-Produzentin
Produziert von
Produktion
mit
In Unterstützung mit
World Sales
Bild & Ton
Länge

Claire Denis
Eric Gautier
Arnaud de Moleron
Judy Shrewsbury
Joseph Rapp
Melvin Nkosi
Ignazio Umberto Giovacchini
Jean-Paul Mugel
Olivier Walczak, Romain Ozanne
Nathalie Vidal
Tindersticks
Christine Angot et Claire Denis
Librement adapté du roman de Christine Angot *Un tournant de la vie* (Editions Flammarion)
Emmanuelle Pencalet, Sandie Bompar, Guy Lecorne
Christophe Desenclos
Susana Antunes
Christine de Jekel
Emilien Bignon
Olivier Delbosc
Curiosa Films
Canal +, Ciné +
Cinémage 15, Cofinova 17
Wild Bunch International et Anton
5.1 – 2.39
1h56